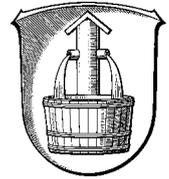


# STADT STEINBACH (TAUNUS)

## DIE STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG



### Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Drucksache-Nr.	STVV-271/2015/XVII
federführendes Amt:	60 Bau-, Ordnungs- und Umweltamt
Sachbearbeiter:	Herr Müller
Datum:	06.07.2015

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Stadtverordnetenversammlung	20.07.2015	

### **Betreff:**

**Antrag der SPD-Fraktion;  
Die essbare Landschaft**

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, gemeinsam mit der interessierten Öffentlichkeit zu erörtern, wie für die Gemeinde Steinbach ein Konzept der „essbaren Landschaft“ entwickelt werden kann. Dahinter steckt die Idee, sich bei Neupflanzungen von Bäumen, Sträuchern und anderen Pflanzen bewusst für essbare Arten wie z.B. Obstbäume und Beerensträucher zu entscheiden.

Hierfür organisiert der Magistrat einen öffentlichen Workshop, zu dem Fachleute, Verbände, Initiativen und BürgerInnen eingeladen werden. Ein erster Workshop ist bis September 2015 abzuhalten. Bei der Veranstaltung sollen Erfahrungen aus bereits laufenden Projekten in anderen Städten ausgetauscht werden. Weiterhin muss erörtert werden, ob ein solches Projekt in Steinbach angeschlossen werden kann und was bei der Planung zu beachten ist.

Insbesondere müssen folgende Fragen/Themen diskutiert werden:

- Welche Standorte kommen für Nutzpflanzen in Betracht?
- Welche Nutzpflanzen können angebaut werden?
- Welche Kosten entstehen der Stadt im Vergleich zur herkömmlichen Bepflanzung?
- Vandalismus
- Schadstoffbelastung der Pflanzen durch den Straßenverkehr
- Beteiligung der BürgerInnen
- Einbindung in das Programm „Soziale Stadt“
- Einbindung von Wohnungsbaugesellschaften
- Ein erstes Projekt könnte z.B. im Rahmen der Bepflanzung der Steinbachaue sowie Freiflächen im Stadtgebiet sein.

## **Begründung:**

Die Stadt Steinbach hat seit Jahrzehnten das Image der Stadt im Grünen. Abgesehen von neuen Baugebieten und den dort entstandenen Bepflanzung, hat sich ökologisch aber nicht sonderlich viel getan.

Andere Städte sind hierbei schon weiter und wandeln ihren gesamten öffentlichen Raum in einer für alle nutzbaren Garten um. So läuft in der Stadt Andernach seit 2010 das Projekt „Essbare Stadt“

[http://www.andernach.de/de/leben\\_in\\_andernach/essbare\\_stadt.html](http://www.andernach.de/de/leben_in_andernach/essbare_stadt.html)

Dort pflanzt die Verwaltung nun statt Zierpflanzen vermehrt essbare Pflanzen wie Beerensträucher, Obstbäume, Tomaten und Bohnen. Dadurch wird nicht nur die Biodiversität zurück in die Stadt geholt. Die BürgerInnen haben zudem die Möglichkeit Obst und Gemüse kostenlos zu pflücken. Für Steinbach könnte ein ähnliches Projekt nicht nur ökologische und soziale sondern auch bildungspolitische Funktionen haben. Gerade die in der Stadt aufwachsende Kinder sowie die aus Kindergarten und Grundschule, könnten durch den vermehrten Anbau von Nutzpflanzen ganz neue Dinge kennenlernen. Darüber hinaus hat sich für die Stadt Andernach der Wechsel von Zier- auf Nutzpflanzen als kostengünstigere Alternative herausgestellt. Vielleicht lässt sich auch in unserer finanziell gebeutelten Kommune dadurch Geld einsparen.

Ein solches Projekt muss gut vorbereitet sein. Daher soll zunächst ein von der Stadt organisierter Workshop stattfinden, um Erfahrungen zu sammeln. Neben Fachverbänden und BürgerInnen könnten etwa auch MitarbeiterInnen aus der Verwaltung in Andernach eingeladen werden, um ihr Projekt vorzustellen. In seinem zweiten Schritt soll aus den Ergebnissen des Workshops ein Konzept zur Umsetzung der Idee der „essbaren Landschaft“ erstellt werden.

## **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine Angaben

gez.

Jürgen Galinski

Fraktionsvorsitzender